

# Geldmengen und Geldpolitik

## 1. Bilanz der Notenbank

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) ist für die Geldpolitik der Schweiz zuständig (Bundesverfassung Art. 99,2). Dies zeigt sich auch in der Bilanz der SNB.

Bilanz der SNB per 2021-11, in Mrd. Fr.

Gold	55.2	Notenumlauf	88.7
Devisenanlagen	950.1	Girokonten inländischer Banken	645.8
Weitere Posten	29.3	Verbindlichkeiten gegenüber Bund	15.8
		Uebrigere Sichtverbindlichkeiten	33.5
		Weitere Posten	57.1
		Rückstellungen und Eigenkapital	193.7
Summe der Aktiven	1034.6	Summe der Passiven	1034.6

Quelle: <https://www.snb.ch> (Bilanzpositionen der SNB) (12.1.2022)

Die beiden **Passivposten** "Notenumlauf" und "Girokonten inländischer Banken" bilden die **Notenbankgeldmenge**, welche die Grundlage für die andern Geldmengen darstellt.

Die **Aktivseite** zeigt die **Währungsreserven** (z.B. Gold, Devisen).

## 2. Geldmengen der Schweiz

Die unten aufgeführten Zahlungen beziehen sich auf Monatsendwerte und weisen geringe Additionsrundungsdifferenzen auf. Es sind provisorische Werte.

Grundlage für die übrigen Geldmengen ist die Notenbankgeldmenge.

Geldmenge	Zusammensetzung	in Mrd. Fr, 2021-11
<b>Notenbankgeldmenge</b>	Notenumlauf	88.1
	Girokonten inländischer Banken	645.4
		<b>733.5</b>

Quelle: <https://www.snb.ch> (Notenbankgeldmenge) (12.1.2022)

Die übrigen Geldmengen erfüllen vor allem eine **Zahlungsmittelfunktion**. Diese Funktion erfüllen sowohl Noten und Münzen (Bargeld) als auch Bankguthaben (Buchgeld). **Um Doppelzahlungen zu vermeiden, werden dabei nur Geldmittel erfasst, die vom Publikum gehalten werden** (also nicht Geldmittel, welche die Banken halten).

Die Geldmenge M 1 enthält die liquidesten Geldmittel, das sind solche, die ohne Verzögerung zu Zahlungszwecken verwendet werden können. Weniger liquid sind die Geldmittel der Geldmenge M 2 bzw. M 3, d.h. diese beiden Geldmengen können nur mit zeitlicher Verzögerung zu Zahlungszwecken verwendet werden.

Geldmenge	Zusammensetzung	in Mrd. Fr, 2021-11
<b>M 1</b>	Bargeldumlauf (Noten und Münzen)	90.1
	Sichteinlagen bei Banken	623.3
	Transaktionskonti	54.2
	(Addition ergibt 670.6)	<b>767.6</b>

Geldmenge	Zusammensetzung	in Mrd. Fr, 2021-11
<b>M 2</b>	M 1	767.6
	Spareinlagen	327.8
		<b>1095.4</b>

Geldmenge	Zusammensetzung	in Mrd. Fr, 2021-11
<b>M 3</b>	M 2	1095.4
	Termineinlagen	66.0
	(Addition ergibt 1062.5)	<b>1161.4</b>

Quelle: <https://www.snb.ch> (Geldmengen M1, M2 und M3) (12.1.2022)

### 3. Geldschöpfung durch das Bankensystem

Die Notenbank kann Geld schaffen oder "zerstören". Sie tut dies mit Hilfe der Notenbankgeldmenge. Aber auch das Bankensystem ist in der Lage, die Geldmenge zu erhöhen oder zu reduzieren. Wie ist dies möglich? Untersuchen wir die Geldschöpfung durch die Banken später anhand eines konkreten Zahlenbeispiels (S. 3).

Die Geldmenge M 1 setzt sich aus Bargeld und Sichtguthaben (inkl. Transaktionskonti) zusammen. Bargeld sind Noten und Münzen beim Publikum. Sichtguthaben sind jederzeit abrufbare Guthaben des Publikums bzw. kurzfristige Schulden der Banken. In den Bankbilanzen sind die Sichtguthaben des Publikums deshalb auf der Passivseite aufgeführt.

Bei unserem Zahlenbeispiel starten wir mit Bargeld von CHF 1'000. Herr X zahlt dieses Bargeld bei der Bank 1 als Sichtguthaben ein. Die Banken halten jeweils eine Barreserve von 20 % und leihen 80 % der Sichteinlagen als Barkredit aus. Die Kreditnehmer behalten das Bargeld nur kurzfristig, mit dem Zweck, damit neue Sichtguthaben zu schaffen, um Rechnungen zahlen zu können.

# Geldschöpfungsbeispiel

Vorgänge	Bankbilanzen	Bestand Geldmenge 1		
		Bargeld	Sichtguthaben	total
Ausgangslage: Bargeld von 1000 bei X		1000	0	1000
Schritt 1A: Einlage von 1000 bei Bank 1 durch X	Bank 1 nach Einlage durch X Kasse 1000   Sichtguthaben X 1000	0	1000	1000
Schritt 1B: Bank 1 gewährt an Y einen Barkredit von 800 (= 80 % von 1000)	Bank 1 nach Kredit an Y Kasse 200   Sichtguthaben X 1000 Kredit an Y 800	800	1000	1800
Schritt 2A: Einlage von 800 bei Bank 2 durch Y	Bank 2 nach Einlage durch Y Kasse 800   Sichtguthaben Y 800	0	1800	1800
Schritt 2B: Bank 2 gewährt an Z einen Barkredit von 640 (= 80 % von 800)	Bank 2 nach Kredit an Z Kasse 160   Sichtguthaben Y 800 Kredit an Z 640	640	1800	2440
Schritt 3A: Einlage von 640 bei Bank 3 durch Z	Bank 3 nach Einlage durch Z Kasse 640   Sichtguthaben Z 640	0	2440	2440

Das Geldschöpfungsbeispiel (S. 3) zeigt, dass nach der Sichteinlage bei der Bank 3 die Geldmenge M 1 von ursprünglich 1000 auf 2440 angewachsen ist. Falls der Prozess so weiterläuft, steigt die Geldmenge M 1 weiter an, wenn auch mit abnehmenden Zuwächsen. Die maximale Geldmenge M 1 beliefe sich nach ewigem Prozess auf 5000.

Formel:  $M 1 = 1000 * \frac{1}{0.2} = 5000$       0.2 ➔ Barreserven-Satz der Banken

Es gelten folgende Zusammenhänge: Je kleiner (grösser) der Barreserven-Satz der Banken, um so grösser (kleiner) ist die Geldschöpfung. Analoge Aussagen lassen sich bezüglich der Gewohnheit des Publikums, Bargeld zu halten, machen: Je mehr (weniger) die Leute Bargeld statt Sichtguthaben halten, umso geringer (grösser) ist die Geldschöpfung durch die Banken. Diese Zusammenhänge gelten nicht nur für Zunahmen, sondern auch für Abnahmen der Geldmenge M 1.

Da die Banken durch Kreditgewährung beträchtliche Geldmengenänderungen bewirken können, muss die SNB bei der Geldpolitik dieser Tatsache Rechnung tragen. Die Geldpolitik ist Thema des nächsten Kapitels.

## Link Geldschöpfungs-Rechner (hier anklicken!)

### 4. Geldpolitik der SNB

#### 4.1. Geldpolitische Strategie

Quelle: <https://www.snb.ch> (Geldpolitische Strategie) (12.1.2022)

Die geldpolitische Strategie besteht aus 3 Elementen:

① **Definition der Preisstabilität**

Die Preisstabilität ist gewährleistet, wenn der Index der Konsumentenpreise weniger als 2 % pro Jahr steigt. Damit wird die Preisstabilität zu einem wichtigen Ziel.

② **Bedingte, mittelfristige Inflationsprognose (über 3 Jahre)**

③ **Festlegung des SNB-Leitzinses.** Die kurzfristigen besicherten **Geldmarktanlagen** sollen nahe am SNB-Leitzins liegen.

SNB-Leitzins ab 13.6.2019:      - 0.75 %

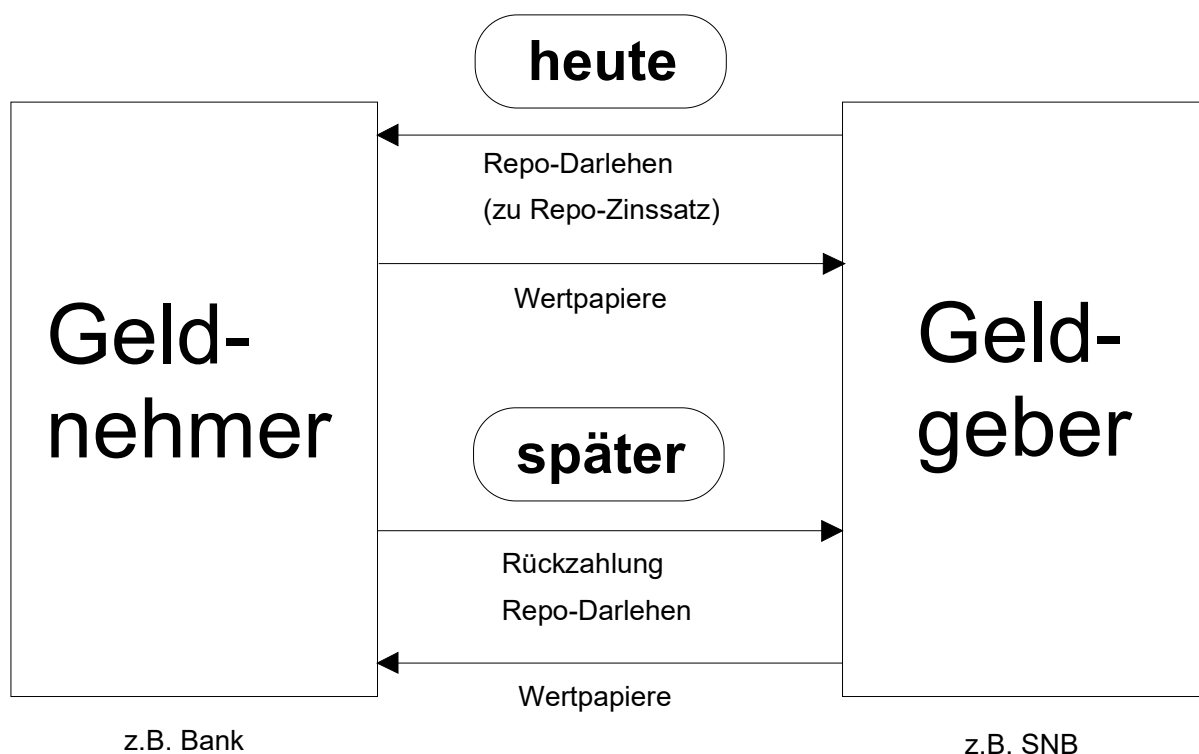
## 4.2. Notenbankinstrumentarium

Quelle: <https://www.snb.ch> (Das geldpolitische Instrumentarium) (12.1.2022)

Die SNB wendet verschiedene **Instrumente** an:

### ① **Repo-Geschäfte** (Repurchase Agreement)

Der Geldnehmer verkauft Wertpapiere an den Geldgeber. Gleichzeitig wird vereinbart, dass die gleichen Wertpapiere später vom Geldnehmer zurückgekauft werden. Schematisch kann das Repo-Geschäft wie folgt dargestellt werden:



Will die SNB die Geldmenge erhöhen (senken), tritt sie als Geldgeberin (Geldnehmerin) auf.

Obwohl der Geldgeber Eigentümer der Wertpapiere wird, handelt es sich wirtschaftlich gesehen um gesicherte Darlehen (ähnlich Lombardkrediten).

### ② Weitere geldpolitische Instrumente z.B. Devisengeschäfte, d.h. Kauf und Verkauf von fremden Währungen, oder Wertschriftengeschäfte

Die hohen Devisenbestände (2021-11: 950.1 Mrd. CHF) sind auf Devisengeschäfte zur Verteidigung eines Mindest-€-Kurses gegenüber dem CHF zurückzuführen.

### 4.3. Geldpolitik der SNB in Aktion (Dezember 2021)

Quelle: <https://www.snb.ch> (Geldpolitische Lagebeurteilung vom 16.12.2021)

- ① Die Geldpolitik bleibt unverändert **expansiv**.
- ②
  - SNB-Leitzins - 0.75 %
  - Zins auf Sichteinlagen bei der SNB bleibt weiterhin bei - 0.75 %
- ③ Inflationsprognosen (Dez. 2021/Annahme (Bedingung): SNB-Leitzins - 0.75 %)

2021	0.6 %
2022	1.0 %
2023	0.6 %